Herr Faubel berichtet, dass die im Jahr 1973 eingebauten Alu-Fenster des Verwaltungsgebäudes vom Betriebshof mittlerweile überaltert sind. Sie sind z. B. thermisch nicht getrennt und aus energetischer Sicht unwirtschaftlich.

Herr Röhlig erkundigt sich danach, in wieweit dadurch eine deutliche Verbesserung der Isolierung erzielt werden kann, da es sich bei dem Verwaltungsgebäude um ein altes Gebäude handelt.

Herr Faubel weist darauf hin, dass es die finanzielle Situation der Stadt Radevormwald nicht immer zulässt, ein Optimum für jedes Gebäude (Gesamtpaket von Maßnahmen) umzusetzen.

Die geplanten Einzelmaßnahmen hält Frau Grüterich für „Flickschusterei“ und zieht demzufolge einen Neubau in Erwägung.

Aus Sicht des FB Finanzen erscheint laut Herrn Fenske der Vorschlag von Herrn Röhlig, alle Einzelmaßnahmen des Verwaltungsgebäudes des Betriebshofes einschl. einer bisher noch nicht vorgesehenen Wärmedämmung der Außenfassade zu einer Gesamtmaßnahme zusammenzuführen, am sinnvollsten. Somit könnten die v. g. Einzelmaßnahmen als ein Investitionsprojekt der Prioritätenliste zugeordnet werden. Weiter führt er an, dass, wenn die jetzige Vorgehensweise beibehalten wird, die Unterhaltungskosten in der Ergebnisrechnung als Aufwand den Haushalt belasten würden. Er unterstreicht, dass sich die umfassende Instandsetzung des Verwaltungsgebäudes als Investitionsprojekt positiv auf das Sachanlagevermögen der Stadt auswirkt, weil dadurch die Gebäudenutzungsdauer erhöht wird.

Herr Dr. Korsten unterbreitet daraufhin den Vorschlag, die diesbezügliche Entscheidung im Hauptausschuss zu fällen, um vorab mit dem Kämmerer die sinnvollste Form der Veranschlagung klären zu können.

Nichtsdestotrotz sollen für die einzelnen Maßnahmen die Vorratsbeschlüsse gefällt werden. Eine Entscheidung über die Ausführung der Wärmedämmung der Außenfassade und somit der Bildung eines Gesamtpakets wird auf den Hauptausschuss vertagt.

Nunmehr lässt Herr Müller über folgenden Beschlussentwurf der Verwaltung hinsichtlich der Fenstersanierung abstimmen: